



Lehrerausbildung für Gesundheitsberufe: Notwendige Differenzierung, Bildungssackgassen oder mögliche Standardisierung?

Prof. Dr. rer. nat. habil. Britta Wulfhorst
Medical School Hamburg



Was erwartet Sie?

1 Status quo Lehrerbildung für Gesundheitsberufe

2 KMK: Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen

- Strukturelle Probleme und Chancen
- Inhaltliche Probleme und Chancen

3 Fazit

Was erwartet Sie?

1 Status quo Lehrerbildung für Gesundheitsberufe

2 KMK: Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen

- Strukturelle Probleme und Chancen
- Inhaltliche Probleme und Chancen

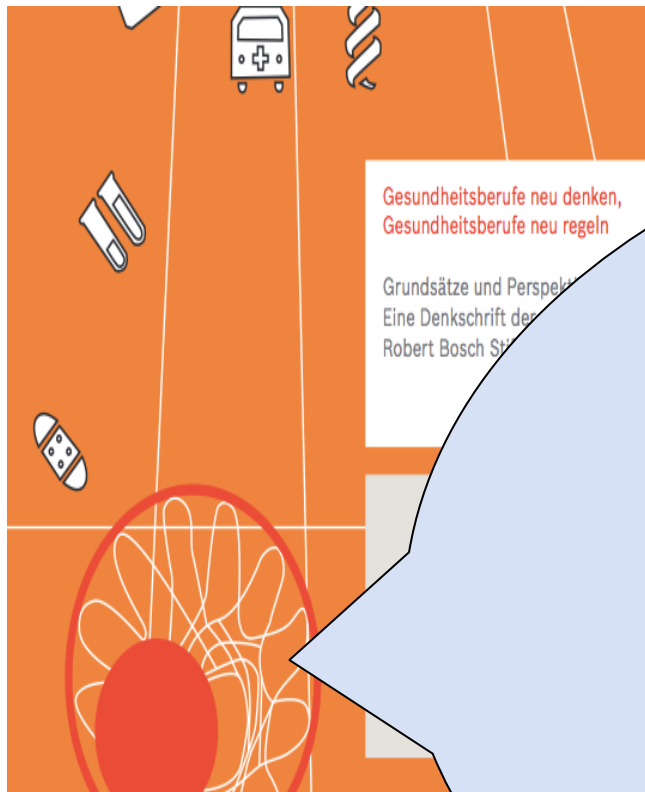
3 Fazit

Gesundheitsfachberufe als „Outlaws der Berufsbildung“



	Gesundheitsfachberufe	Duale u. vollschulische Ausbildungsberufe
Gesetzlicher Rahmen	Berufszulassungsgesetze	Berufsbildungsgesetz bzw. Länderschulgesetze
Ministerielle Zuständigkeit	Zuständigkeit Arbeits-/ Sozial- bzw. Gesundheitsministerien	Kultusministerien
Trägerschaft/ Angebotspalette	Ausbildungsstätten bzw. (Ersatz-/ Ergänzungs-)Schulen in freier Trägerschaft für einzelne Berufe	Öffentliche berufliche Schulen, zahlreiche Ausbildungsberufe und Schulformen
Qualifikation Lehrkräfte	weitergebildete Berufsangehörige und nebenberuflich tätige Heilberufsangehörige, Bachelor-Lehrer, z.T. Master-Lehrer	Lehrer mit entsprechenden Lehrämtern (Master of Education)
Finanzierung	Entgelte für Krankenhausleistungen, staatl. Finanzhilfe und/oder Schulgeld	reguläre Mittelansätze in kommunalen- und Landesetats
Ordnungsmittel	utilitaristisch orientierte Ordnungsmittel	Curricula mit funktionsspezifischen und allgemeinbildenden Lehr-/ Lerninhalten
Durchlässigkeit	mangelnde vertikale und horizontale Durchlässigkeit, „Bildungssackgassen“	vertikale und horizontale Durchlässigkeit

Qualifikationsirrgarten...



Gesundheitsberufe neu denken,
Gesundheitsberufe neu regeln

Grundsätze und Perspektiven
Eine Denkschrift der
Robert Bosch Stiftung

„Für die meisten (Heilberufe) entstehen Benachteiligungen gegenüber dualen Ausbildungsberufen hinsichtlich zentraler Qualitätsstandards bezüglich der **Qualifikation der Lehrkräfte** und der Strukturierung der praktischen Ausbildung.“ (Dielmann 2013, S. 149)

Anforderung an Lehrer: Beispiel Niedersachsen und Brandenburg...

Land	Schulleitung	Lehrkräfte	Bemerkung
Niedersachsen ¹⁾	Master	Bachelor	
Brandenburg ²⁾	Master	Master	≠ KMK
Berlin ³⁾	Bachelor ^{4)/} Weiterbildungslehrgang ⁵⁾	Bachelor/ Weiterbildungslehrgang	
NRW ⁶⁾	Dipl.- Berufspädagoge FR Pflege	Dipl.- Berufspädagoge FR Pflege	

Quellen:

1) Mindestanforderungen an Schulen für andere als ärztliche Heilberufe. *Erl. d. MK v. 22.12.2014 - 45-81 002/2/5 (Nds. MBl. Nr. 3/2015 S. 87) - VORIS 21064 –*

2) Verordnung über die staatliche Anerkennung von Schulen für Gesundheitsberufe im Land Brandenburg (Gesundheitsberufeschulverordnung – GBSchV) vom 25. Februar 2015 ([GVBl.II/15, \[Nr. 9\]](#))

3) Verordnung zur Durchführung des Gesundheitsschulenerkennungsgesetzes (GesSchulAnerkV) Vom 8. Dezember 2011

4) 80 ECTS Pädagogik

5) Außer Gesundheits- und Krankenpflege, hier: Bachelorabschluss

6) Verordnung zur Durchführung des Krankenpflegegesetzes (DVO-KrPflG NRW) Vom 7. März 2006

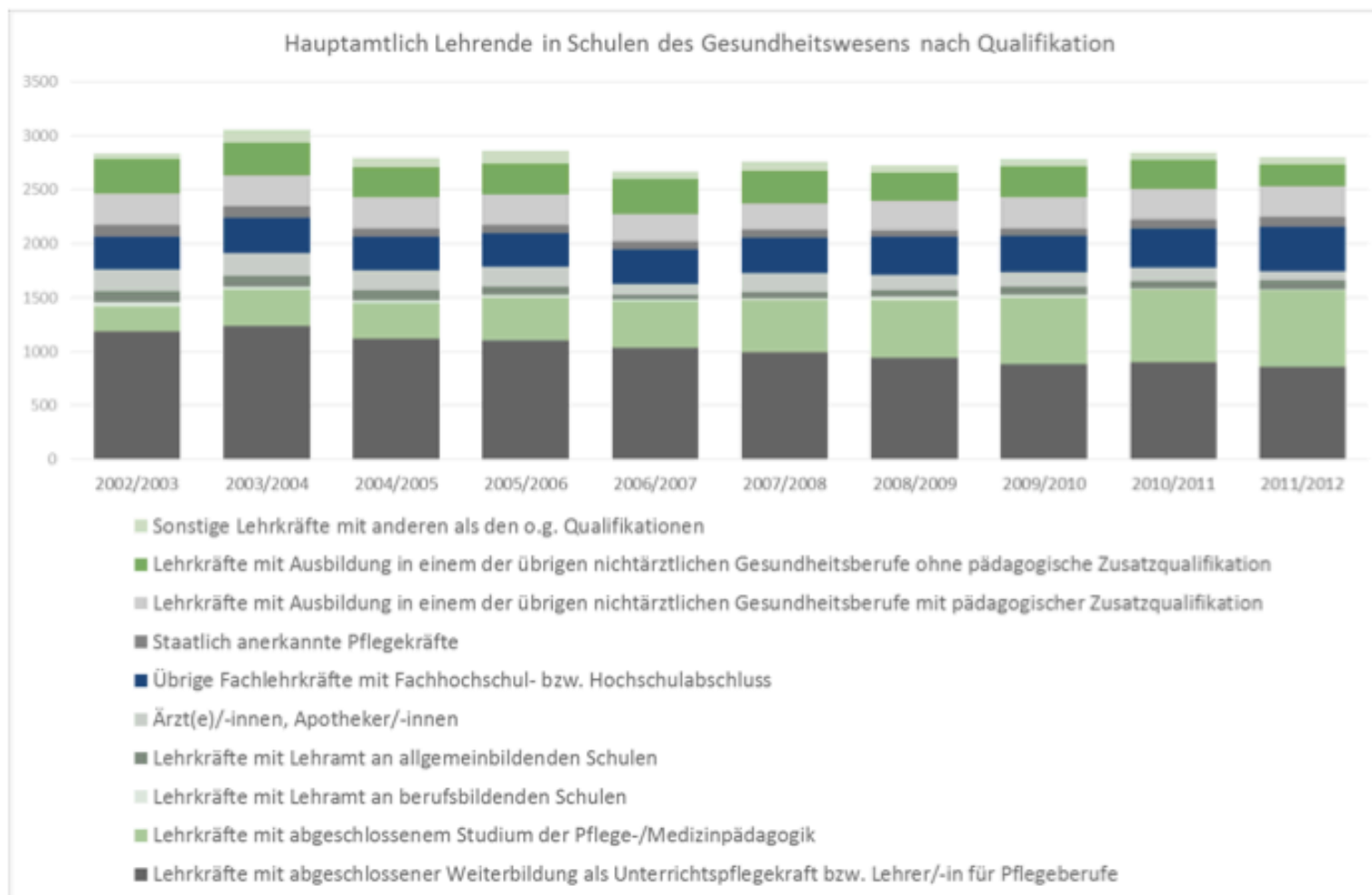


Abbildung 19: Hauptamtlich Lehrende in Schulen des Gesundheitswesens nach Qualifikationen

Positionen von Fachvertretern

BEATE KLEMME (Fachhochschule Bielefeld)

Plädoyer für eine Akademisierung der Lehrerausbildung für therapeutische Berufe

© KLEMME (2011)

bwp@ Spezial 5 - HT2011

FT 10

Akademischer
Abschluss
(Bildungswiss. +
Fachwiss.)

Pflege & Gesellschaft 12. Jg. 2007 H.1

Schwerpunkt:

Die Zukunft der Lehrerbildung

Claudia Bischoff-Wanner

Master-
abschluss

Mathias Bonse-Rohmann

**Neue Strukturen der Lehrerbildung in den beruflichen
Fachrichtungen Gesundheit und Pflege**

Master-
abschluss

Aus: Bonse-Rohmann, Mathias [Hrsg.]; Burchert, Heiko [Hrsg.]: Neue Bildungskonzepte für das Gesundheitswesen. 2011, S. 9-27. -

Position Fachverband

Verbund für Ausbildung und Studium in den Therapieberufen¹



Beschluss zur Qualifizierung von Lehrkräften an Schulen für Therapiefachberufe

1. Lehrkräfte an Schulen für Therapiefachberufe müssen eine staatliche Anerkennung in dem betreffenden Beruf haben.
2. Sie müssen ein Lehramtsstudium auf Masterniveau absolviert haben.
3. Die Gesamtdauer des Studiums soll sich an der Regelstudienzeit für vergleichbare Studiengänge (in der Regel 10 Semester) orientieren.
4. Das Studium soll für den Zugang zum Schuldienst an einer Schule in öffentlicher Trägerschaft qualifizieren.

Es müssen deshalb Studiengänge mit folgenden Zugangsvoraussetzungen eingerichtet werden:

- staatliche Anerkennung in dem betreffenden Therapieberuf
- Bachelor in dem betreffenden Therapieberuf

Berlin, den 07.06.2014

Begründung

- Eine Lehrerqualifikation auf Masterniveau ist nur in einigen Bundesländern in Ansätzen vorhanden. Den o.a. Kriterien entspricht keiner dieser Studiengänge.
- Die für die Ausübung des Berufes erforderlichen Handlungskompetenzen können nur von qualifizierten Therapeuten vermittelt werden. Es gab in der Vergangenheit wiederholt Überlegungen, entsprechend der Ausbildung von Berufsschullehrern Masterstudiengänge ohne vorherige Berufsausbildung zu etablieren. Die drei Schulverbände wenden sich gegen solche Konzepte. Therapeutinnen und Therapeuten, die ab dem ersten Tag ihrer staatlichen Anerkennung eigenständig Patienten behandeln dürfen, können hierfür nicht von Personen qualifiziert werden, die selbst keine ausgebildeten Therapeuten sind. Fachfremde Lehrkräfte können nur in begrenztem Umfang Bezugswissenschaften wie Anatomie, Krankheitslehre und Sozialwissenschaften unterrichten. Um eine auf berufliche Handlungsfelder ausgerichtete Fachdidaktik umzusetzen, ist auch für diese Inhalte der Unterricht durch eine therapeutisch qualifizierte Lehrkraft anzustreben.
- Das Bachelorstudium als Grundlage ist u.a. erforderlich, um die Voraussetzung für eine angemessene Gesamtstudienzeit zu erfüllen. Die Anzahl grundständiger und dualer Studiengänge für Therapiefachberufe wächst seit Einführung der Modellklausel in den Berufsgesetzen am 25.09.2009. Zudem gibt es ausreichend Möglichkeiten, nach dem Besuch einer Berufsfachschule ein auf drei Semester verkürztes Bachelorstudium zu absolvieren.

Anmerkung

Die VAST sieht entsprechenden Qualifizierungsbedarf auch für andere Fachberufe des Gesundheitswesens. Da bei dem Masterstudium pädagogische Inhalte und das Zweitfach im Mittelpunkt stehen, scheint die Einrichtung von Studiengängen für mehrere Gesundheitsfachberufe sinnvoll.

gez.

Joachim Rottenecker
Vorsitzender VDES
Sprecher VAST

¹ VAST ist eine Arbeitsgemeinschaft des
• Bundesverbandes Deutscher Schulen für Logopädie e.V. (BDSL)
• Verbandes deutscher Ergotherapie Schulen e.V. (VDES) und des
• Verbandes Leitender Lehrkräfte an Schulen für Physiotherapie Deutschland e.V. (VLL)

2. Sie müssen ein Lehramtsstudium auf Masterniveau absolviert haben.

Qualifikation Schulleitung/Lehrkräfte

Bund-Länder-Arbeitsgruppe Weiterentwicklung der Pflegeberufe
 Eckpunkte zur Vorbereitung des Entwurfs eines neuen Pflegeberufegesetzes,
 1.3.2012:

3.2 Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Pflegeschule trägt die übergeordnete Verantwortung für die gesamte Ausbildung (Gesamtverantwortung). Dies schließt auch die Koordinierung der Einsätze im Rahmen der praktischen Ausbildung ein. <p>Die <u>hauptberufliche Leitung erfolgt durch eine entsprechend qualifizierte Fachkraft mit abgeschlossener Hochschulausbildung (möglichst Master-Abschluss), insbesondere aus dem Pflegebereich.</u></p> <p>Die Schule verfügt über eine <u>angemessene Zahl fachlich und pädagogisch qualifizierter Lehrkräfte</u> mit entsprechender, insbesondere pflegepädagogischer, abgeschlossener Hochschulausbildung. Die Spezifizierung der Mindestanforderungen an die Pflegeschulen für deren staatliche Anerkennung erfolgt im Gesetz.</p>
-------------------------------------	---

Was erwartet Sie?

1 Status quo Lehrerbildung für Gesundheitsberufe

2 KMK: Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen

- Strukturelle Probleme und Chancen
- Inhaltliche Probleme und Chancen

3 Fazit



KULTUSMINISTER
KONFERENZ



Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i.d.F. vom 11.06.2015

Ziele:

Grundlage für die Akkreditierung und Evaluierung von lehramtsbezogenen Studiengängen

Mobilität und Durchlässigkeit im deutschen Hochschulsystem

wechselseitige Anerkennung der erbrachten Studienleistungen und der erreichten Studienabschlüsse zwischen den Ländern gewährleisten.

KMK: Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen

**Standards Lehrerausbildung für die Berufliche Fachrichtung
Gesundheit und Körperpflege**

Zuschnitt berufliche Fachrichtungen??

**Standards Lehrerausbildung für die Berufliche Fachrichtung
Pflege**

Beschluss der Kultusministerkonferenz

vom 12.05.1995:	vom 20.09.2007
„Biotechnik/Körperpflege“	„Gesundheit und Körperpflege“
„Gesundheit“	
„Pflege“	„Pflege“

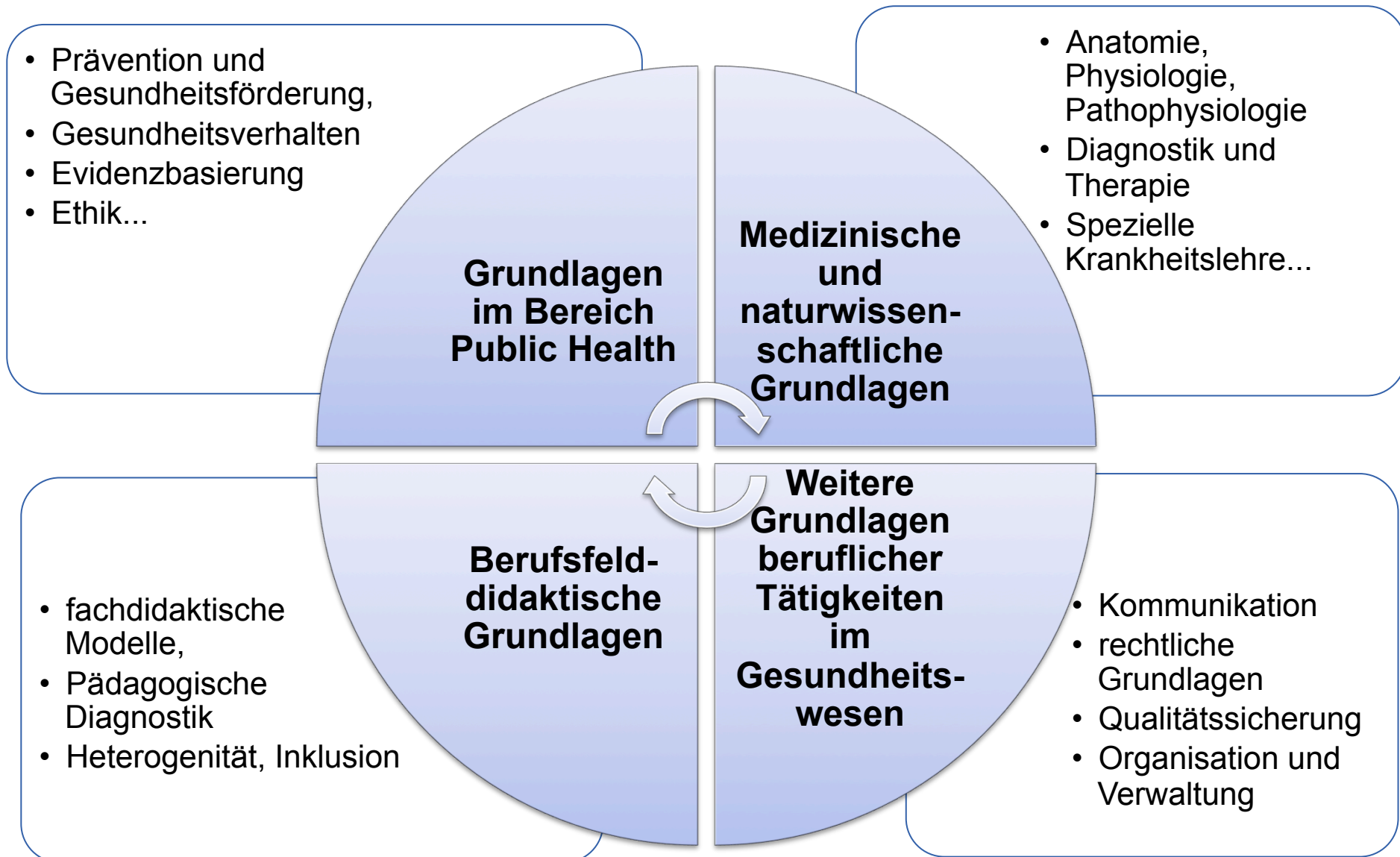
Zuordnung Berufe zu berufl. Fachrichtung

Berufliche Fachrichtung Pflege		Berufliche Fachrichtung Therapie	
Ausbildungsberufe mit Angabe der Ausbildungsplätze Stand 2010 (Quelle: Robert Bosch Stiftung 2013)		Ausbildungsberufe mit Angabe der Ausbildungsplätze - Stand 2010 (Quelle: Robert Bosch Stiftung 2013)	
Altenpfleger/-in	51.965	Ergotherapeut/-in	10.624
Familienpfleger	1.385	Logopäde/-in	3.861
Gesundheits- u	59.172	Physiotherapeut/-in	23.097
Gesundheits- u	6.454		
Heilerziehungspfleger/-innen	16.599		
Heilerziehungspflegehelfer/-in	1.879		
Pflegeassistent bzw. Pflegehelfer/-innen	o. A.		
137.454		37.564	
Berufliche Fachrichtung Gesundheit		Berufliche Fachrichtung Körperpflege	
Ausbildungsberufe mit Angabe der Ausbildungsplätze - Stand 2010/2012 (Quelle a: BiBB; Auszubildendendatenblätter, Berichtsjahr 2012, http://www.bibb.de/de/5490.htm Quelle b: Robert Bosch Stiftung 2013)		Ausbildungsberufe mit Angabe der Ausbildungsplätze - Stand 2012 (Quelle: BiBB; Auszubildendendatenblätter, Berichtsjahr 2012, http://www.bibb.de/de/5490.htm)	
Medizinische Fachangestellte/ Medizinischer Fachangestellter	37.743 ^a	Friseur/Friseurin	27.441
Zahnmedizinische Fachangestellte/ Zahnmedizinischer Fachangestellter	30.642 ^a	Kosmetiker/Kosmetikerin	834
Pharmazeutisch-technische Assistentin/Assistent	4.188 ^a		
Hebamme	1.913 ^b		
Rettungssanitäter	4439 ^b		
Diätassistentin/Diätassistent	2094 ^b		
Gesundheits-Handwerksberufe, z.B.			
Orthopädiemechaniker/in	1254 ^b		
Medizinisch-technische Radiologieassistentin	2727 ^b		
Med.-techn. Laboratoriumsass.	3795 ^b		
Med.-techn. Ass. für Funktionsdiagnostik	383 ^b		
89.178		28.275	

Zusammenfassende Empfehlungen der Expertengruppen Pflege und Gesundheit

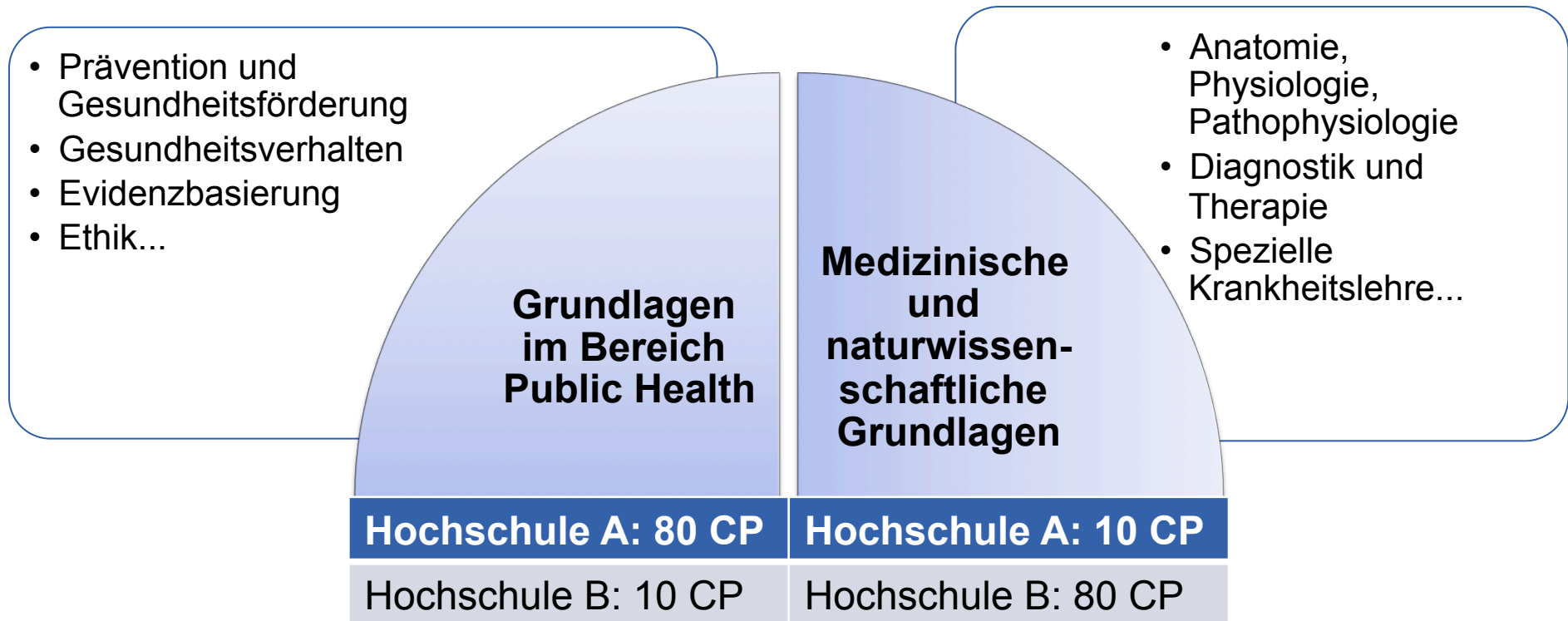
„Therapiewissenschaften“ als eine eigenständige Berufliche Fachrichtung, potentielle Übergangslösung: Vertiefungsmöglichkeiten/Wahlmöglichkeiten für therapiewissenschaftliche Inhalte innerhalb der Beruflichen Fachrichtung Gesundheit

Inhaltliche Anforderungen Gesundheit, Beispiele



Keine Dimensionierung Inhalte

Zuordnung zu 90 CP Berufliche Fachrichtung:



Standardisierung Fachinhalte und Fachdidaktik?

Keine Dimensionierung Verteilung Bachelor-/ Masterphase

KMK Vorgaben				
90 CP	Hochschule A		Hochschule B	
	Bachelor	Master	Bachelor	Master
Bildungswissenschaften	45	45	80	10
Berufliche Fachrichtung	80	10	60	20
Unterrichtsfach	65	25	10	70

Erhöhung Flexibilität/Mobilität im Rahmen des Studiums?

Lehrerbildungsdebatte

Welche Impulse gibt es für die Lehrerbildung für Gesundheitsberufe?

- Ausbildung an den berufsbildenden Schulen muss verbessert werden
- Theoretische und praktische Lehre heterogen und nicht zeitgemäß

„Die berufsbildenden Schulen werden ihre wichtige Funktion in der Gesamtsystematik des Bildungswesens nur dann dauerhaft erfüllen können, wenn auch sie sich stetig weiterentwickeln und die für sie relevanten Veränderungen im Gesundheitswesen aufgreifen. In diesem Zusammenhang ist kritisch zu bewerten, dass das Lehrpersonal an den berufsbildenden Schulen derzeit nur zu einem vergleichsweise geringen Anteil über einen Hochschulabschluss verfügt.“

Interprofessionelle Kooperation

Zahlreiche Institutionen/Vereinigungen/Wissenschaftler fordern interprofessionelle Kooperationen, z.B.

- Deutscher Pflegerat (2004)
- SVR (2007, 2010)
- Lancet-Kommission (2010)
- WHO (2010)
- Wissenschaftsrat (2012)
- GMA (2015)

Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt

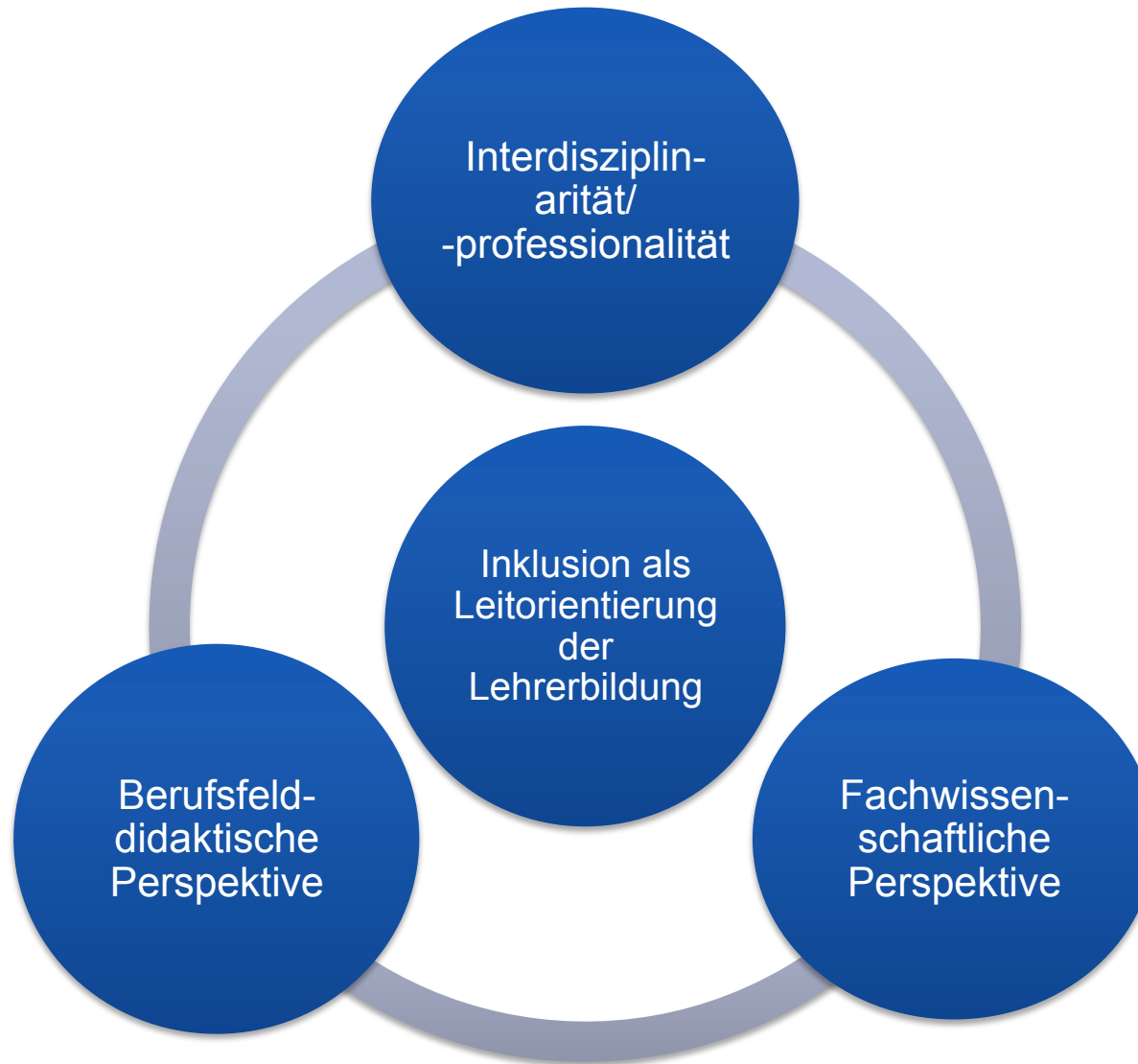
Gemeinsame Empfehlung

von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.03.2015/

Beschluss der Hochschulrektorenkonferenz vom 18.03.2015)

Chancen: Ansätze zur Integration aktueller Impulse für die Lehrerbildung für Gesundheitsberufe



Was erwartet Sie?

1 Status quo Lehrerbildung für Gesundheitsberufe

2 KMK: Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen

- Strukturelle Probleme und Chancen
- Inhaltliche Probleme und Chancen

3 Fazit

KMK Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen

- Wenig Standardisierung
- Keine Mobilitäts-/Flexibilitätserhöhung
- Zuschnitt der beruflichen Fachrichtungen ist zu überdenken
- Gegenseitige Anerkennung erleichtert

Lehrerbildung für Schulen des Gesundheitswesens

- Bildungssackgasse, Qualifikationsanforderungschaos
- Mit Master of Education in Vorleistung gehen (Strukturen fehlen, z.B. Vorbereitungsdienst, finanzielle Aspekte)?

Inhaltliche Herausforderungen und Chancen

- Vorreiterrolle zur Berücksichtigung und Verknüpfung aktueller Impulse (Verzahnung Fachdidaktik/Fachwissenschaften, Inklusion, Interdisziplinarität)

Quellen

- Bals, T.: Lehrerstudiengänge für Gesundheits- und Pflegeberufe – Gestaltungsoptionen und –restriktionen auf der Grundlage des BA-/MA-Konzeptes. Vortrag auf der Tagung von Stifterverband und HRK: „Von Bologna nach Quedlinburg. Die Reform des Lehrerstudiums in Deutschland. 23./24.1.2006, Berlin. www.hrk.de/bologna/de/download/dateien/Vortrag-Bals.pdf
- Bischoff-Wanner, C.; Reiber, K.: Lehrerbildung in der Pflege: Standortbestimmung, Perspektiven und Empfehlungen vor dem Hintergrund der Studienreformen. Juventa, Weinheim und Basel, 2008
- Eckpunkte für die gegenseitige Anerkennung von Bachelor- und Masterabschlüssen in Studiengängen, mit denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden (Beschluss der KMK vom 02.06.2005) http://www.hrk.de/bologna/de/download/dateien/KMK__Eckpunkte_Lehramt_02062005.pdf
- Ertl-Schmuck, R.; Fichtmüller F.: Pflegedidaktik als Disziplin: Eine systematische Einführung. Beltz Juventa, Weinheim und Basel, 2009
- Euler, D.: Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung. Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK), Heft 127, 2005
- KMK-Standard, lehramtsbezogenes Profil , KMK-Beschluss vom 20.09.2012
- Steiner, P./ Landwehr, N. : Das Q2E.Modell – Schritte zur Schulqualität. Aspekte eines ganzheitlichen Qualitätsmanagements an Schulen. Bern/ Schweiz 2003
- Terhart, E. (Hg.): Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland. Abschlussbericht der von der KMK eingesetzten Kommission. Juventa, Weinheim und Basel 2000, S. 27f